



PROJEKT

Es geht weiter mit der Geschichtenmaus. Diesmal erzählt sie der Katze die Geschichte vom Mops.

Annika Meyer

Projektleiterin im Hort „Die Kinderinsel“

LESESTUNDE

Geschichten von der Maus für die Katz



Der Mops geht hops

Es war einmal ein Mops, der saß auf der Wiese und sah den Kindern zu, die ihre Drachen steigen ließen. Höher und immer höher flogen die Papierdrachen. Sie sahen wie bunte Vögel aus, die in den klaren, unendlich weiten Herbsthimmel hineinfliegen.

„Ist das schön!“ sagte der Regenwurm und kletterte auf ein Löwenzahnblatt, damit er besser zusehen konnte.

„Fliegen müßte man können!“

„Ich werde auch gleich fliegen!“
prahlte der Mops.

„Ganz weit in den Himmel hinauf!“

„Zum Fliegen braucht man Flügel!“
bemerkte der Regenwurm.

„Und Flügel haben wir beide nicht!“

„Die Drachen haben doch
auch keine Flügel und fliegen!“

antwortete der Mops.

„Sie haben Ohren und Schwänze“, sagte der Regenwurm.

„Das hab' ich auch – im Unterschied zu dir!“ sagte der Mops.

„Ich habe das Geheimnis des Fliegens genau beobachtet“, sagte der Regenwurm nach einer Weile. „Die Papierdrachen werden an langen Schnüren von den Kindern hochgezogen – und vom Wind getragen, der dagegendrückt.“

„Ich werde mich eben auch von den Kindern hochziehen und vom Wind tragen lassen, wenn er dagegendrückt!“ sagte der Mops.



„Was nicht geht, geht nicht“, kicherte der Regenwurm. „Dazu bist du doch viel zu schwer. Sei doch froh, daß du laufen kannst. Ich wäre froh, wenn ich wenigstens Beine hätte, und rennen könnte wie du!“

„Einen Regenwurm, der Beine hat und rennt? Hahaha“, sagte der Mops. „So was gibt es nicht!“

„Und einen Mops, der fliegt? Hahaha, das gibt es auch nicht“, antwortete der Regenwurm beleidigt. Aber der Mops gab nicht auf. Wenn er sich einmal etwas in seinen dicken Kopf gesetzt hatte, dann versuchte er auch, es zu bekommen.

Der Wind ist stark, dachte er. Er kann große Schiffe über den Ozean schieben, er kann riesige Windmühlenflügel drehen. Warum sollte er mich nicht ein kleines Stückchen durch die Luft tragen?

Als er sah, daß ein besonders großer, roter Papierdrache auf einem Abhang zwischen zwei Felsbrocken landete, lief er schnell hin.

Er setzte sich mit seinem dicken Po mitten auf den Drachen und rief:

„Jetzt flieg, Drache! Flieg!“

Zeig, was du kannst!

He! Lauft ihr Kinder!

Zieht! Strengt euch an!“

Da gab es einen Ruck. Das Seil, an dem der Drache hing, spannte sich.

„Und jetzt blase, Wind! Blase!“ rief der Mops. Ein Windstoß kam, und der Drache flog. Allerdings nur ein kurzes Stück. Dann riß die Schnur und das Papier. Der Mops flog auch: er purzelte den Abhang hinunter.





Der Regenwurm kicherte und sagte schadenfroh: „Ich hab’ dir doch gesagt, daß du zu schwer bist!“

„Der Wind ist nicht stark genug“, sagte der Mops ärgerlich. „Der Wind ist Schuld. Warum hat er sich nicht mehr angestrengt? Die Kinder waren nicht schnell genug. Die Schnur war zu schwach und das Papier zu billig. Außerdem ist Dienstag und nicht Donnerstag. Am Donnerstag gelingt mir alles immer viel besser!“

„Ach so“, sagte der Regenwurm. „Du gehörst zu denen, die immer anderen die Schuld geben, wenn etwas nicht klappt!“

„Quatsch mit Soße“, antwortete der Mops. „Fliegen ist schließlich keine Kunst. Jeder kann fliegen. Das nächstemal nehme ich ein Flugzeug.“

„Angeber“, entgegnete der Regenwurm. „Mach dich doch nicht so mopsig! Das ist ja total beklopst!“

„Sei du bloß still!“ antwortete der Mops. „Du bist ein noch viel größerer Angeber. Nennst dich Regenwurm und kannst nicht mal regnen!“



„Jetzt ist die Geschichte aus“, sagte die Maus.

„So dumm kann eben nur ein Hund sein!“ sagte die Katze und leckte die Tatze. „Klare Sache: ein Mops, der fliegt, geht hops!“

„Eben noch wolltest du doch auch fliegen?“ erinnerte sie die Maus.

„Na ja – aber ich wollte leicht wie eine Wolke sein!“ sagte die Katze. „Oder Federn haben, wie ein Vogel.“

„Ich weiß eine Geschichte, in der jemand das Fliegen lernte, obwohl er keine Federn hatte. Möchtest du sie hören?“

„Erzähl!“ sagte die Katze und sprang auf das Sauerkrautfaß.

„Es ist eine Liebesgeschichte.“

„Ich liebe Liebesgeschichten!“ sagte die Katze.

Da erzählte die Maus die Raupengeschichte.

